

Fair Trade

Der Westen erhält das Fair-Trade-Siegel

Kathrin Thimme, 19.09.2012 10:26 Uhr



Stadtbezirke wie beispielsweise Vaihingen und Degerloch dürfen sich schon Fair-Trade-Town nennen.

Foto:

S-West Knapp ein Jahr hat es gedauert, vom ersten Bekunden, Fair-Trade-Stadtbezirk zu werden, bis zur Zertifizierung. Diese erfolgt am Freitagabend, 21. September, mit einer Veranstaltung im Bürgerzentrum, die der Bezirksvorsteher Reinhard Möhrle moderieren wird. Der Höhepunkt des Abends wird die Verleihung der Auszeichnung „Fairtrade-Town“ des Vereins Trans Fair um 20 Uhr sein. Das Siegel nimmt Verwaltungsbürgermeister Werner Wölfle entgegen.

Zuvor, um 18.15 Uhr, wird Gerd Rathgeb, der Vorsitzende des Vereins Poema Deutschland, einen Vortrag halten zum Thema „Amazonien und Regenwald – Was haben wir mit der Regenwaldzerstörung zu tun und wo soll die Hoffnung herkommen?“ Poema Deutschland setzt sich für den Schutz der Regenwälder und für die Bekämpfung der Armut in Amazonien ein.

Zum Abschluss der Veranstaltung wird bei einer Modenschau fair gehandelte Kleidung präsentiert. Die Getränke und Speisen werden ebenfalls aus fairem Handel kommen. Zudem ist im ersten Stock des Bürgerzentrums eine Ausstellung über die Herkunft und Bedeutung von Lebensmitteln und deren Erzeuger zu sehen und zwar über den Abend hinaus bis zum 11. Oktober.

Etwa ein Jahr hat es gedauert bis zur Auszeichnung

Mit der Auszeichnung reiht sich der Westen in die Riege der bereits entsprechend

ausgezeichneten Stadtbezirke ein. Zu diesen gehören Bad Cannstatt, Münster, Vaihingen, Degerloch, Botnang und Wangen. Feuerbach hat wie der Westen auch, die erforderlichen Kriterien erfüllt, das Siegel aber noch nicht erhalten.

Im Verlauf des vergangenen Jahres hatte sich im Westen eine Steuerungsgruppe gebildet, die örtliche Einzelhändler und Gastronomen, aber auch Vereine und die Kirche für die Sache gewinnen musste. Die Ausgangslage im Stadtbezirk war bequem, da es bereits viele Einrichtungen gibt, die fair gehandelte Produkte anbieten. Etwa 20 Geschäfte, neun gastronomische Betriebe sowie die Kirchengemeinden zählen dazu. Zuletzt musste die Steuerungsgruppe noch in der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit aktiv werden. Nachdem alle Kriterien erfüllt sind, folgt nun die Belohnung.

Damit soll das Bemühen um mehr fairen Handel im Westen jedoch nicht beendet sein. Schon zu einem früheren Zeitpunkt hatte der Bezirksvorsteher Reinhard Möhrle betont, dass nicht das Siegel allein das Ziel sei, sondern mit der Auszeichnung das Bewusstsein der Bürger für Fair Trade nachhaltig geschärft werden soll.